

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den
Unterrhein-Kreis. 1810-1855**

1811

47 (12.6.1811)

Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 47. Mittwoch den 12ten Juni 1811.

Verordnungen.

Direktorium des Neckarkreises.

(N. 10891.) Die neuen Steuerordnungen, insbesondere den Anschlag der Herrschaftlichen Lustgärten betr.

Es ist die Frage entstanden:

Wie die Landes-, Standes-, und Grundherrlichen Lustgärten taxirt werden sollen?

Hierauf hat das großherzogl. hochpreisl. Ministerium der Finanzen unterm 28ten Mai 1811. Nr. 1534. folgendes verordnet. Da Gärten dieser Art nicht wie die meistens unbeträchtliche Hausgärten angeschlagen werden können: so sind dieselbe derjenigen Klasse des Ackerfeldes, mit der die Natur ihres Bodens am meisten Ähnlichkeit hat, im Anschlag gleich zu setzen. Ob und in wie ferne die bisherige Befreiung derselben nach dem Vollzug der Steuer-Rektifikation statt haben kann und mag, wird seiner Zeit näher gnädigt bestimmt werden, wie dieses §. 19. der Grundsteuer-Ordnung im allgemeinen bereits ausgesprochen ist. Mannheim den 6ten Juni 1811.

v. Manger. Vdt. Karg.

Direktorium des Neckarkreises.

(N. 10897.) Die Beschleunigung des neuen Steuerveräquations-Geschäftes betr.

Um das Steuerveräquations-Geschäft zu beschleunigen, hat das hohe Finanzministerium unterm 28ten Mai 1811. Nr. 1537. gestattet, daß in der Zeit vom 1ten Juni bis 1ten Oktober denjenigen Personen, welche eine Gebühr von 1 fl. 30 kr. täglich beziehen für jede Stunde, welche sie über die gesetzliche Zeit von acht Stunden dem Geschäft widmen, als Aufmunterung 6 Kreuzer, denjenigen Personen aber, welche nur 40 kr. bisher zu beziehen hatten 10 kr. per Stunde aufgebessert werden.

Diese Aufbesserung ist von den Gemeinden zu bezahlen.

Alle Personen, welche eine höhere Tagsgelühr beziehen, haben auf eine solche Aufbesserung keine Ansprache, da man von ihnen mit Recht erwarten darf, daß sie ihre ganze Zeit dem Geschäft widmen. Bei Prüfung der Gebührenzettel wird man strenge Aufsicht pflegen daß gegenwärtige Bewilligung nicht mißbraucht wird. Mannheim den 6ten Juni 1811.

v. Manger. Achenbach.

Direktorium des Neckarkreises.

(N. 10898.) Die neuen Grundsteuer-Ordnungen, insbesondere die Mäßigung der Taggebühren der Protokollisten und Urkundspersonen betr.

Aus verschiedenen Diarien hat man ersehen, daß die Protokollisten auch die Zeit anrechnen, welche sie mit Fertigung ihrer Gebührenzettel hinbringen; da diese Arbeit zur besonderen Zahlung nicht geeignet ist, so soll nach eingelangter hoher Ministerial-Entschliesung vom 28ten vorigen Monats Nr. 1535. in Zukunft dafür auch nichts passirt werden. Ferner hat man bemerkt; daß hier und da mehrere Personen zu den Geschäften zugezogen werden, als gesetzlich vorgeschrieben ist, und daß nicht selten für die Ortsvorgesetzte und Urkundspersonen Gebühren verrechnet werden.

Da hieraus eine große Vermehrung der Kosten entspringt, so ist dieses abzustellen, und der Vogt zugleich als Urkundsperson zu zählen, da die Funktionen der Urkundspersonen respektive Taxatoren, und der Ortsvorgesetzten nach der hohen Ministerial-Verfügung vom 22ten März 1811. Nr. 816. kompatibel sind. Mannheim den 6ten Juni 1811.

v. Manger. Achenbach.

Bekanntmachung.

Direktorium des Neckarkreises.

(N. 11090.) Da geschehener Anzeige nach Joseph Müller von Oberhausen, bei Philippo-

burg gebürtig, festhaft aber zu Glomersheim, der durch das Loos zum französischen Militärdienst bestimmt ist, sich wahrscheinlich unter einem falschen Namen in hiesiger Gegend aufhalten soll, so werden sämtliche Aemter des Neckarkreises aufgefordert, auf diesen unten näher signalisirten Menschen genau zu fahnden, und solchen im Betretungsfalle wohl verwahrt hierher einzuliefern.

v. Manger. Vdt. Altmeyer.
Signalement. Joseph Müller, festhaft zu Glomersheim, seiner Profession ein Schreiner, 24 Jahre alt, großer Statur, länglicht blattternarbiges Gesicht, hat graue Augen, weiße Haare und Augenbraunen. Mannheim den 2ten Juni 1811.

Gerichtliche Aufforderungen.

Grundherrlich gemeinschaftl. Amt Obergimpeln.
Alle diejenigen, welche an den in Konkurs gerathenen Schmid Georg Zwickel in Babstadt eine Forderung zu machen, ihre Befriedigung seit dem Jahre 1808. bereits erhalten, oder auch solche noch zu suchen haben, werden hie mit vorgeladen, auf den 15ten des Monats Juli d. J. vor dem Amtsrevisorate zu Babstadt zu erscheinen, ihre Forderungen richtig zu stellen, den ansprechenden Vorzug rechtlich nachzuweisen, und resp. Rechnung zu pflegen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Konkursmasse, und des rechtlichen Erkenntnisses rücksichtlich der erhaltenen Bezahlung. Obergimpeln den 2ten Juni 1811.

Reichard. Vdt. Müßig.
Großherzogl. Bezirksamt Ettenheim.
(N. N. 2544.) Joh. Belle der Bürger und Bauer von Waldburg, welcher wegen Wilderei in Untersuchung gekommen ist, vor seiner Verhaftnehmung aber sich auf flüchtigen Fuß gesetzt hat, wird aus Auftrag des großherzoglichen Hofgerichts zu Rastadt andurch aufgefordert, binnen 6 Wochen um so gewisser sich dahier zu stellen, als widrigenfalls sein Vermögen konfisziert, und welcher was Rechtens gegen ihn erkannt werden wird. Ettenheim den 14ten Mai 1811.

Donsbach.
Großherzogl. bad. Amt Schwetzingen.
Am 10ten April starb zu Neckarau die Ehefrau des evang. reformirten Pfarrers Boehm,

Katharina Elisabetha geborene Knabenschuh kinderlos und mit Hinterlassung eines Testaments. Wer nun an ihre Verlassenschaft Erbansprüche oder sonstige Forderungen zu haben glaubt, der hat solche binnen 8 Wochen a dato bei dem großherzogl. Amtsrevisorat untern Bezirks mit Vorlegung der nöthigen Urkunden und Legitimationen um so gewisser ein- und auszuführen, als er im Entstehungsfall damit nicht mehr gehört, sondern von der Masse ausgeschlossen werden soll. Schwetzingen den 30ten April 1811.

Thstein. Willig.

Großherzogl. Amt Neckargemünd.

Gegen den Bürger Heinrich Leonhard zu Dilsberg ist Konkurs erkannt. Dessen sämtliche Gläubiger haben sich zur Richtigmstellung ihrer Forderungen und dem Vorzugsstreite Dienstag den 25ten kommenden Monats Juni Morgens 9 Uhr bei dem großherzogl. Amtsrevisorate dahier einzufinden, oder den Ausschluß von gegenwärtiger Masse zu gewärtigen. Neckargemünd den 11ten Mai 1811.

Reidel. Vdt. Kusch.

Fürstl. Leining. Justizamt Lohrbach.

Alle diejenige, welche an den in Ausschätzung verfallenen Peter Roos von Sattelbach eine Forderung zu haben vermeinen, werden anmit aufgefordert, dieselbe auf Mittwoch den 26ten Juni früh 8 Uhr bei dahiesigem Amte bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santmasse vorzubringen. Lohrbach den 12ten Mai 1811.

Dendich. Schledusch.

Grundherrl. Råd von Collenberg'sches Amt Wddigheim.

Joh. Heinrich Weis, hiesiger Bürgersohn, welcher schon 25 Jahr von hier abwesend ist, ohne Nachricht von sich zu geben, oder dessen etwaige Leibeserben werden auf Anstehen jenes anwesender Schwester hie mit vorgeladen, binnen 9 Monaten dahier zu erscheinen, und das in 100 fl. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen oder zu gewärtigen, daß solches der implorirenden Schwester gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben werde. Wddigheim den 24ten Mai 1811.

Abel,

halt zugeschlagen. Mannheim den 3ten
Mai 1811.

Großherzogl. bad. Amtsrevisorat.
Leers.

Das Lit. H 2. No. 9. gelegene, dem hiesi-
gen Bürger und Bäckermeister Peter Müller
zugehörige Haus, wird Montags den 17ten
Juni l. J. auf dahiesigem Amthause Nachmitt-
tags um 3 Uhr öffentlich versteigert. Mann-
heim den 25ten Mai 1811.

Großherzogl. bad. Amtsrevisorat.
Leers.

Dienstag den 18ten dieses Nachmittags um
3 Uhr, wird auf dahiesigem Amthaus ein
brillanten Ring gegen gleich bare Bezahlung
versteigert. Mannheim am 11. Juni 1811.

Großherzogl. bad. Amtsrevisorat.
Leers.

Großherzogl. Gefälleverwaltung.

Montag den 17ten Juni Nachmittags 2
Uhr, wird diesseitige Stelle in der dem Jakob
Lubin in dem Schauspielhause zugehörigen
Wohnung das Heugras der herrschaftlichen
Herzogried. und Zollschreibereiwiese öffentlich
losweise versteigern. Mannheim den 6ten
Juni 1811.

Der provisorische Verwalter.
Patheiger.

Unterzogener ist gesonnen aus Mangel des
hinlänglichen Kapitals seine hier besitzende
Mahlmühle, die Schloßmühle genannt, in 3
Mahl und 1 Gerbgang bestehend, nebst Wohn-
haus, Stallung und 2 Gärten aus freier
Hand zu verkaufen. Liebhaber werden einge-
laden das ganze zu beaugenscheinigen, und
innerhalb 1 viertel Jahr einen Kauf mit mir
abzuschließen; wer den Kauf bestreiten kann,
darf auf die Annahme in das hiesige Bürger-
recht zählen, welches mit einer jährlichen un-
entgeltlichen Brennholz-Gabe von 2 bis 3
Klafter verbunden ist. Widdern den 28ten
Mai 1811.

Mahlmüller, Philipp Weinsle.

Pachtanträge.

Großherzogl. Baddirektion Baden.

(N. N. 2487.) Da die am 16ten v. M. vor-
genommene Pachtweise Versteigerung des herr-
schaftlichen Konversationshauses mit dem Rech-

te der Restauration von der höchsten Stelle
nicht begnehmiget, sondern eine neuerliche
Steigerung auf Montag den 1ten Juli d. J.
angeordnet worden ist; so werden hiezu die
Pachtlustigen unter Beziehung auf die frühere
Bekanntmachung mit dem Bemerken eingela-
den, daß je nachdem sich Liebhaber einfänden,
die Verpachtung auf 12 oder auch nur auf 3
bis 6 Jahre geschehen kann. Die Versteige-
rung wird an dem bemerkten Tage in dem
Konversationshause selbst vorgenommen werden.
Baden am 18ten Mai 1811.

Schnebler. Vdt. Knieberger.

Großherzogl. Amt Oberheidelberg.

(E. J. N. 669.) Die Erbauung eines neuen Rath-
hauses zu Rohrbach.

Soll nach höchstem Befehl des großherzogl.
hochpreislichen Ministeriums des Inneren (Kan-
des. Dekonomie. Departement) d. d. 22ten
Mai ai. curr. Nr. 887. an die Wenigstneh-
menden öffentlich versteigert werden. Wie
man nun hiezu Tagfahrt auf Donnerstag den
27ten dieses Vormittags 9 Uhr in loco Rohr-
bach in dortiger Gerichtsstube bestimmt; so
wird solches hiemit zu Jedermanns Wissen-
schaft öffentlich bekannt gemacht. Heidelberg
den 4ten Juni 1811.

E. A. Heim. Vdt. Hecker.

Nach eingelangter Genehmigung großherzogl.
hochhidlichen Reckartelsdirektoriums vom 10.
dieses, wird der noch 38 Jahr laufende herr-
schaftliche Bestand der vormaligen Stärk- und
Pudersfabrik auf der Mühlau nächst dem Schloß-
gen Donnerstags den 20ten künftigen Monats
Juni Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum
silbernen Anker dahier unter sehr annehmlichen
Bedingungen versteigert. Mannheim den 22.
Mai 1811.

Großherzogl. bad. Amtsrevisorat.
Leers.

A n z e i g e.

Der bisher unterbrochen gewesene Speje-
ret und Tapetenverkauf in dem Heinrich Reo-
senischen Handlungshause wird wieder fortge-
setzt, welches den verehrten Gönnern hie mit
angezeigt wird.